

# E-mail from ... ... Lissabon

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen!

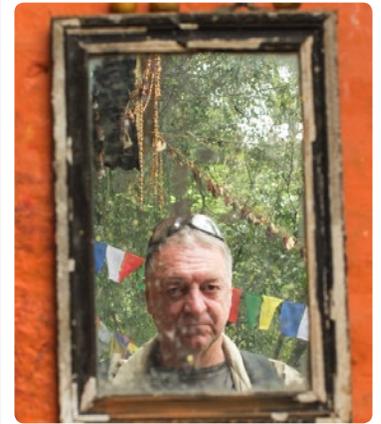
In regelmäßigen Abständen komme ich nach Lissabon zum Instituto Superior Técnico und trage einen Teil zur Lebensmitteltechnologieausbildung im Rahmen des Biotechnologie-Masterstudiums bei. Mein Vorlesungsteil ist eine Ergänzung mit dem Schwerpunkt Lebensmittelchemie und -toxikologie. Die Ausbildung im Rahmen der Biotechnologie ist hervorragend und die Betreuung der Studierenden sehr intensiv. Durch projektbezogenes Lernen und die praktischen Beispiele, die oft in Zusammenarbeit mit der lokalen Industrie erarbeitet werden, ist die Motivation der Studierenden besonders hoch. Die Aufenthalte am Institut in Lissabon bieten auch die Möglichkeit eines intensiven Austausches und viele Anregungen für neue Kooperationen und Projekte. Man trifft auch immer wieder auf österreichische oder portugiesische „Erasmus“-Studierende, die sich an die Zeit in Graz bzw. Österreich erinnern.

Eine besondere Aufwertung des Aufenthalts sind die kulinarischen Exkursionen mit den Kolleginnen und Kollegen während der Mittagspause oder am Abend, die einen tiefen Einblick in die lokale Küche geben. Den weltbekannten Bacalhau gibt es in mehr als 1.000 Variationen und es ist schon eine Herausforderung für die Kolleg/innen, dem gerecht zu werden und keine Wiederholungen in den Menüplan einfließen zu lassen. Und wer vor Süßem nicht zurückschreckt, kann sich in Belém ins Kaffeehaus setzen und die Pastéis genießen. Die traditionelle Küche ist entsprechend deftig und schmeckt möglicherweise nicht allen, Bohnen, Reis, Sardinen, diverse Kleinstfische, Schweinefleisch, Kaninchen, oft mit viel Knoblauch und Olivenöl und dazu hervorragendes Bier.

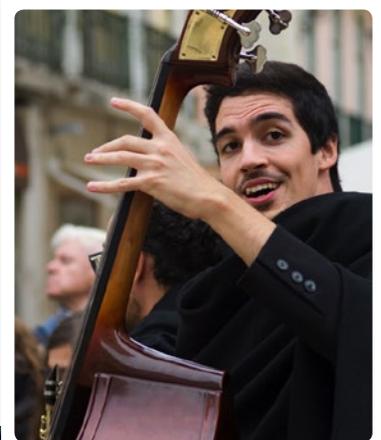
Die Geschichte von Lissabon ist nicht nur von Vasco da Gama geprägt, sondern auch von einer Wassernot, die ihr Ende hatte, nachdem König João V. einen Aquädukt zur Wasserversorgung hatte bauen lassen. Nach 19 Jahren Bauzeit wurde dieser 1799 eröffnet und durch die dann ausreichende Wasserversorgung konnte sich Lissabon wieder entwickeln. Der Aquädukt selbst ist sehenswert sowie auch die anderen Einrichtungen für die Wasserversorgung wie eine dampfbetriebene Pumpstation und das Reservoir Mãe d'Água. Alle diese Anlagen sind zugänglich und entsprechend restauriert. Sie geben einen tiefen Einblick in technische Entwicklungen, die vom ersten Tag der Inbetriebnahme an die Lebensqualität in der Stadt enorm verbesserten.

Immer wieder findet man im Zentrum von Lissabon Studierendengruppen, die traditionelle Musik und Tänze darbieten. Straßenmusik ist in Lissabon allgegenwärtig; die angenehmen Temperaturen im Herbst laden ein, sich draußen hinzusetzen und den Abend bei entsprechender Musik am Ufer des Tejo am Praça do Comércio ausklingen zu lassen und den Sonnenuntergang zu genießen.

Michael Murkovic  
Institut für Biochemie



Michael Murkovic in Lissabon.



Musizierende Studierende.



Praça do Comércio.



Eine der vielen Variationen von Bacalhau.



Straßenbahn in Lissabon.